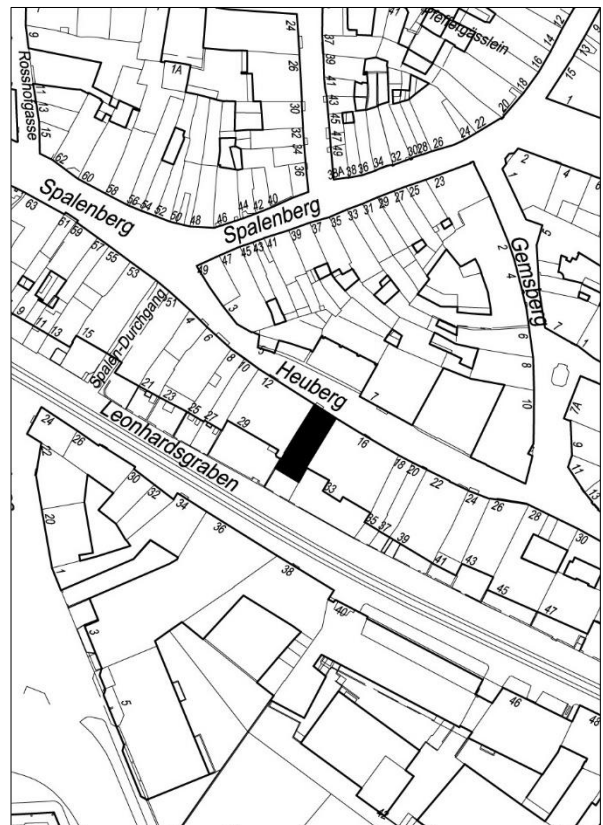


Bautypus	Wohnhaus	Gemeinde	Basel
Bauzeit	1847	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	Daniel Gessler, Hutmacher	Zone	Schutzzone
Architekt	Mathias Oswald (1812–1886)		

Eine der letzten Scheunen am Heuberg wurde 1847 abgebrochen und als Haus des Hutmachers Daniel Gessler, «Zum Seidenhut», neu erbaut. Bis zum Ende des 16. Jh. gehörte die Liegenschaft mit einem Teil des Nachbargrundstücks Nr. 16 zusammen. In den Quellen werden zwei Scheunen oder eine Scheune und ein Stall erwähnt. Am Ende des 18. Jh. gelangte eine dieser Scheunen in die Hand des Besitzers vom Spiesshof, Nikolaus Harscher. Auch im 19. Jh. wurde das Gebäude mit dem Spiesshof zusammen verkauft und geriet 1844 an den Hutmacher Daniel Gessler. Gessler liess durch den Baumeister Mathias Oswald 1847 anstelle der Scheune ein viergeschossiges Wohnhaus errichten. Das Innere wurde 1950 und 1998 stark modernisiert, wobei noch erhaltenen historischen Ausstattungsteile respektiert wurden.

Am Leonhardsgraben baut die Fassade auf der Inneren Stadtmauer auf; vorgelagert sind ein eingeschossiger Anbau sowie ehemals ein Abortturm. Das dreiachsige viergeschossige Haus ist unterkellert, wobei als Deckenbalken möglicherweise ältere Konstruktionshölzer der Scheune wiederverwendet wurden. Ein Durchbruch durch die einstige Innere Stadtmauer führt in den Keller des Anbaus. An der nördlichen Brandmauer führt eine Biedermeiertreppe empor. In den Obergeschossen sind die Binnenwände teilweise entfernt oder versetzt worden. Die grossen Fensteröffnungen mit kassettiertem Futter belichten die ehemaligen Stuben an der Vorder- und Rückseite des Hauses in grosszügiger Weise. Das Dachwerk ist eine liegende Stuhlkonstruktion über zwei Ebenen, mit Kniestock.

Das Haus ist ein gut erhaltenes Beispiel für die Umwandlung der bis dahin noch teilweise landwirtschaftlich genutzten Gegend des Heubergs in ein gehobenes Wohnquartier im 19. Jh. Es besitzt daher sozialgeschichtlichen Wert. Architektonische Bedeutung besitzt es als Teil des kleinen Oeuvres des Baumeisters Mathias Oswald, der insbesondere am Heuberg mehrmals beauftragt wurde.



Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)	
x Einzelwerk	x kultureller Wert
Ensemble	geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	x architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	x städtebaulicher Wert